

Assion, Peter: Von Hessen in die Neue Welt. Eine Sozial- und Kulturgeschichte der hessischen Amerikaauswanderung mit Text- und Bilddokumenten, Frankfurt: Insel Verlag (Die Hessen-Bibliothek im Insel Verlag), 1987, 411 S., Abb., 48,-DM.

Welche inneren und äußeren Gründe Menschen veranlassten, ihrer Heimat den Rücken zu kehren und (meist) den Rest ihres Lebens in der Fremde zuzubringen, welche Erwartungen, Ängste und Entbehrungen mit dem Aufbruch in die Ferne verbunden waren, zeigt anschaulich vorliegende Arbeit über die hessischen Auswanderer vom 17. - 19. Jhd. In den von Peter Assion, unter Mitwirkung Peter Schwinns und Peter Mesenhöllers ausgewählten zahlreichen Dokumenten, Briefen, Tagebuchauszügen, offiziellen Erlassen, amtlichen Aktenstücken, Biographien kommen Auswanderer selbst zu Wort und verleihen dieser Sozial- und Kulturgeschichte eine subjektive Direktheit, die das Thema lebendig macht und die Lektüre nie langweilig werden lässt. Schwerpunktmäßig werden die Massenauswanderungen im 19. Jhd. behandelt, die durch schriftliche Quellen am besten zu belegen sind. Die ausgewählten Schriftstücke sind in folgende, kenntnisreich kommentierte Kapitel unterteilt: Ursachen; Auswanderungsrecht und Meinungsstreit; Amtlicher Rat; Private Information; Organisation; Auswanderungsvereine; Der Abschied von daheim; Die Überfahrt; New York und die Weiterreise; Das Leben der Farmer; Handwerk und Gewerbe in Amerika; Die amerikanischen Nachbarn. In weiteren Kapiteln wird auf die zweite große Auswanderungswelle (Ende d. 19. Jhdts.) und das Deutsch-Amerikanertum bis zum Ersten Weltkrieg eingegangen.

Aufschlußreich und für das Thema sehr wichtig sind die Zeugnisse, in denen vom Leben der hessischen Auswanderer in Amerika, ihren Anpassungsschwierigkeiten, der Begegnung mit Vorurteil und Ablehnung, der Konfrontation mit einer extremen Leistungsgesellschaft und dem Prozeß der Assimilierung berichtet wird.

In einer Zeit, in der Deutschland de facto ein Einwanderungsland geworden ist, möchte man diesem Lesebuch, in dem von Hoffnungen und Nöten deutscher Migrantinnen und Migranten, die vor noch nicht allzu langer Zeit das Heil in der Fremde suchten, berichtet wird, einen über das Fachpublikum hinausgehenden Leserkreis wünschen.

P.B.